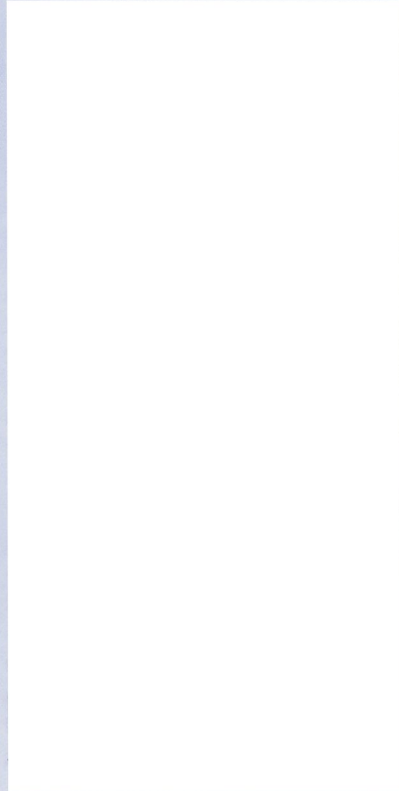
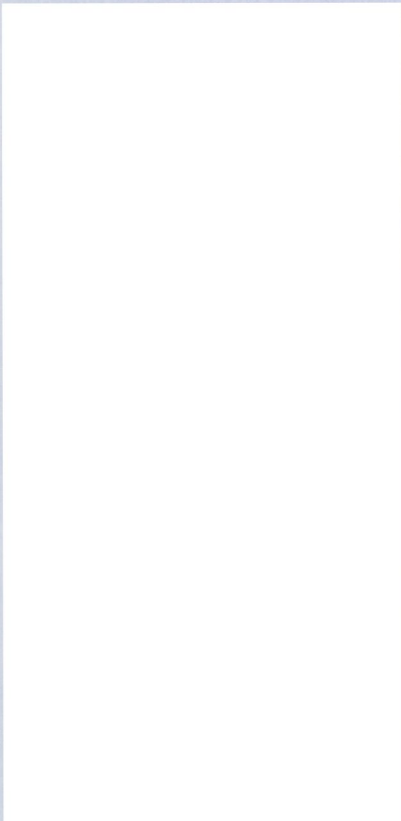




BADEN-WÜRTTEMBERG

Regierungspräsidium Stuttgart
Landesamt für Denkmalpflege
Berliner Straße 12
73728 Esslingen
07 11 / 6 64 63-234, Fax 6 64 63-444
AiD-Korrespondentin: Adelheid Hanke



Pfeifen aus dem Töpferviertel

Ein Abriss bis in eine Tiefe von 2,5 m unter Straßenniveau in der Mannheimer Innenstadt (H 3,15) führte zur Entdeckung einer Werkstatt, in der einst Tonpfeifen im großen Stil produziert wurden. Überraschend waren der auf die Pfeifenstiele gestempelte



Mannheim. Zwei Tonpfeifenfragmente von 1684 mit bartgesichtigen Köpfen. »Black« und »White« spiegeln bei Modelgleichheit lediglich unterschiedliche Lagerungsbedingungen wider.

Die ca. 6 m breite und 15 m lange Parzelle war erst gegen Ende des 17. Jh. vom Grundstück H 3,16 herausgelöst und anschließend überbaut worden. Diese außergewöhnlichen Funde sind als weitere wertvolle Indizien für die Ausübung von spezialisiertem Handwerk im ehemaligen Töpferviertel der Mannheimer Unterstadt zwischen »Haffnergaz« und »Geigergaz« (Quadrat H 3) zu werten, auf das Mitarbeiter der Reiss-Engelhorn-Museen bereits im Vorjahr bei Grabungen auf einer benachbarten Parzelle (H 3,11) mit Halb- und Fertigfabrikaten von Ofenkacheln des 16. und frühen 17. Jh. aufmerksam geworden waren.

K. WIRTH



Name »Hans Henrich«, der als Produzent von Tonpfeifen in Mannheim bisher keine schriftliche Erwähnung gefunden hatte, sowie das Produktionsjahr 1684.

Neben hunderten von Tonpfeifen wurden ein großer Klumpen Pfeifenton sowie eine Brennhilfe geborgen. Fundamente und der Dielenboden eines möglichen Werkstattraumes waren von Brandschutt bedeckt, dessen Ursache wahrscheinlich in der Verheerung Mannheims 1689 durch französische Truppen zu sehen ist.

